



Forum Digitalisierung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

19. Januar 2018, Hospitalhof Stuttgart

Dr. Martin Kastrup Oberkirchenrat - Wie geht es weiter? - Ausblick zur Umsetzung und Einbindung

Wie geht es weiter? - Ausblick zur Umsetzung und Einbindung

Liebe Gäste, wie geht es weiter?

- *Egal, wie die Landeskirche weitermacht – der weltweite Digitalisierungsprozess wird sehr schnell voranschreiten. Wir werden das Tempo der Entwicklung nicht selbst bestimmen können.*
- *Klar ist, dass die Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft auch ethische Maßstäbe, die Bedeutung von Religion, die Rolle von Kirche und unsere persönliche Spiritualität beeinflussen.*
- *Um zu reagieren, wollen wir als Evangelische Landeskirche in Württemberg deshalb einen Strategiewechsel für unseren Digitalisierungsprozess wagen.*
- *Ich betone dabei zwei Dinge vorab:*
 1. *Digitalisierung ist ein Prozess, der bleiben wird, und kein befristetes Projekt.*
 2. *Wir werden diesem einen, aber nicht einzigen Prozess nicht alles andere unterordnen, aber er wird großen Einfluss auf unsere kirchliche Arbeit genauso wie auf den Rest der Gesellschaft haben.*

Was bedeutet Strategiewechsel?

Wir möchten mit Erprobungsräumen arbeiten. Dies bedeutet Testen von digital Neuem, also auch von Impulsen und Ideen, die bisher nicht in unserem kirchlichen Portfolio vorkamen und sich nicht automatisch in unsere Strukturen einpassen.

- *Unsere klassischen KVP-Prozesse, bei denen wir Bestehendes kontinuierlich verbessern, sollen also bewusst durch so genannte disruptive Ansätze ergänzt werden.*
- *Natürlich dürfen wir uns nicht in zahllosen Einzelmaßnahmen verlieren. Wir haben deshalb die Road Map als transparenten roten Faden entwickelt, an dem wir uns immer wieder orientieren.*
- *Wichtig ist: Risiken und Scheitern sind Bestandteil der Road Map. Wir können scheitern, weil wir bereits die aktuelle komplexe Realität nicht richtig einschätzen, weil wir zukünftige Veränderungen nicht richtig vorhersehen oder weil wir in der Umsetzung zu unprofessionell bzw. zu langsam sind.*

Wir wollen Scheitern aber als „Chance“ begreifen, aus Fehlern zu lernen, um es dann schnell besser zu machen.

- *Wichtig wird es sein, frühzeitig zu informieren, früh zu beteiligen und früh zu korrigieren. Damit haben wir als Kirche nun gar keine Erfahrung. Wir bevorzugen das ausgereifte, drei Mal qualitätsgesicherte und fix und fertigen Produkt. Neues Ziel sind also MVPs, Minimal Viable Products, gerade so funktionierenden Prototypen digitaler Dienstleistungen oder Produkte, die wir mit unseren Adressaten testen und weiterentwickeln wollen. Sie müssen uns helfen. Sie und vor allem diejenigen, die die Zielgruppe sind.*
- *Aufgabe der Kirchenleitung wird es sein, zu ermöglichen, weiter Gutes und Originelles mutig zu fördern, Scheitern zuzulassen und nach außen zu vertreten, und Praxistaugliches zügig in die kirchliche Arbeit zu übernehmen.*

Dies bedeutet auch, dass wir Kommunikationsräume, Technik, Personal und Finanzen bereitstellen, damit Menschen in unserer Kirche und Menschen, die mit und für uns arbeiten möchten, loslegen können.

Was wird alles in den nächsten Jahren passieren?

Bereits begonnene Projekte, die klar in den Bereich Digitalisierung fallen, wurden in die Road Map, in den roten Faden eingeordnet. Wir mussten uns selbst klarwerden, warum wir welches Projekt angestoßen haben, wie es mit anderen zusammenhängt und welche Priorität es genießt.

1. *Darüber hinaus hat die Landessynode bereits im Haushalt 2017 ein Sonderbudget genehmigt, um auf innovative digitale Ideen, die über die landeskirchliche Home Page eingereicht werden können, reagieren zu können.*
2. *Auf Grundlage der erarbeiteten Road Map sind über 15 weitere Projektanträge für unsere jährliche Maßnahmenplanung gestellt, um schnell weiter voranzukommen. Diese Anträge müssen zunächst im Oberkirchenrat gegen andere Maßnahmen und Projekte abgewogen werden, von denen viele ebenfalls sehr wichtig sind. Mit den befürworteten digitalen Projekten werden wir in die Landessynode gehen und darum bitten, auch Ressourcen dafür freizugeben. Hier kann es durchaus nochmal Ergänzungen, Kürzungen und Schwerpunktverschiebungen geben.*
3. *Dann geht es los: Um möglichst wenig Zeit und Dynamik zu verlieren, wurden zahlreiche Maßnahmen für den Nachtrag 2018 beantragt, so dass wir bereits ab März 2018 beginnen können. Andere Maßnahmen werden erst in einem Jahr aktiv geschaltet.*
4. *Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die Einsetzung eines oder einer Digitalverantwortlichen, der oder die alle Digitalprojekte in der Landeskirche koordiniert, überwacht und deren Umsetzung durchsetzt, bis zu einem Zeitpunkt, an dem sie in die Linie übergehen. Der digitale rote Faden und die Weiterentwicklung der Road Map sind in seiner bzw. ihrer Hand. Diese Person ist unmittelbar beim Direktor angesiedelt.*
5. *Die Projektgruppe Digitalisierung wird weiter bestehen bleiben, um die eingehenden innovativen Vorschläge zu prüfen und zu fördern, aber auch um den Digitalverantwortlichen zu unterstützen. Und um den Prozess multiplizierend zu begleiten!*
6. *Digitale Themen mit starkem Kommunikationsbezug werden beim Direktor umgesetzt, digitale Themen mit starker IT-technischer Komponente in meinem Dezernat, digitale Fachthemen z.B. aus dem Bildungsbereich oder Diakonie im jeweiligen Fachdezernat oder im DWW.*
7. *Wir möchten über alles, was wir im Bereich Digitalisierung treiben, mit Ihnen und anderen intensiver in einem früheren Stadium diskutieren als bisher. Möglichst viele sollen nicht nur Einblicke in laufende Projekte bekommen, sondern selbst mit an der Werkbank stehen – sei es in einer ehrenamtlichen Funktion, mit einem Werkvertrag*

oder sogar in einer hauptamtlichen Rolle, die Fachkompetenz und Digitales verbindet. Wir brauchen Menschen, die uns mit Feedback und Verbesserungsvorschlägen unterstützen, wir benötigen aber auch Coworker, weil die Digitalisierungsaufgaben so vielfältig sind und die gesellschaftlichen und technischen Prozesse so schnell ablaufen, dass sie die Wenigen in der Landeskirche, die bereits intensiver mit Digitalprojekten beschäftigt sind, regelmäßig überfordern.

Wie sieht nun die Kommunikation zum Digitalisierungsprozess aus?

- Ein Instrument, das bereits seit Mitte letzten Jahres zur Verfügung steht und intensiv genutzt wird, finden Sie auf der Homepage der Landeskirche (<https://www.elk-wue.de/leben/digitalisierungsprojekt/>): Hier können Sie in einem Projektantrag Ihre digitalen Ideen einreichen. Jede konzeptionelle Idee wird in der PG Digitalisierung auch weiterhin geprüft, wir laden die Ideengeber ein, fragen, beraten, unterstützen. Originelle und aussichtsreiche Konzepte werden an- oder ggf. sogar ausfinanziert und in die Roadmap integriert.
- Für ein zweites Instrument haben wir Ihnen vor einer Minute eine Nachricht auf Ihr Mobile Phone geschickt. Es ist die Einladung zur neuen Diskussionsplattform unserer Roadmap (<https://roadmap.elk-wue.de/>). Wir möchten damit die heutige analoge Diskussion mit Ihnen gerne digital fortsetzen.
- Jeder Meilenstein ist in einer eigenen Kategorie abgebildet; unter jedem Meilenstein können Sie als „Thema“ eigene Diskussionsstränge anlegen oder mitdiskutieren. Zudem gibt es eine elfte Kategorie „Sonstiges“, in der Sie Themen anlegen und diskutieren können, die nicht zu den Meilensteinen passen oder eher organisatorische Fragen betreffen.
- Wenn Sie das System nutzen, einige Bitten:
Die Diskussionsplattform ist eigentlich selbsterklärend. Wenn Sie nicht so viel Erfahrung damit haben, klicken Sie sich zunächst einmal durch, schauen Sie sich die **FAQs** an und beobachten Sie, was Erfahrenere an Input liefern. Bei dringenden Rückfragen oder von uns übersehenen Fehlern sind wir unter digi@elk-wue.de erreichbar.
- Kommunikation bedeutet Aufwand, ggf. sehr viel Aufwand. Auch diesen müssen wir auf mehr Schultern verteilen. Wir freuen uns daher, wenn Sie Interesse haben, als Moderator oder Moderatorin einer Kategorie mitzuwirken. Dies bedeutet, dass Sie einen unserer Meilensteine federführend auf der Diskussionsplattform betreuen. Im Einzelnen ist die Aufgabe Verletzendes zu löschen, falsch Platziertes umzuhängen und dies den Beitragenden zu melden, regelmäßig wichtige Ideen für das Digitalisierungsprojekt der Landeskirche zusammenzufassen, damit wir diese Ideen als Projektgruppe Digitalisierung zügig aufnehmen und darauf reagieren können. Gelegentlich auch einmal ein temporäres oder ausdiskutiertes Thema schließen.
- Parallel zum Diskussionsforum wollen wir einen Blog eröffnen, in dem wir nach derselben Gliederung, also nach den Meilensteinen regelmäßig Informationen zu einzelnen Themen liefern wollen. Dazu zählen Beschlüsse, Projektstände, spannende Dokumente von Dritten. Damit hoffen wir, Ihr Interesse an Digitalisierung in der Landeskirche wachzuhalten. Auch zum Aussehen eines solchen Blogs können Sie uns gerne Rückmeldung geben. Er steht nämlich noch nicht und muss in den nächsten Wochen entwickelt werden. Unter der Kategorie „Sonstiges“ und dem Thema „Informationsbereitstellung für das Diskussionsforum“ können Sie Ihre Vorstellungen diskutieren und uns nahebringen.

Danksagung

- *Ich hoffe der Tag hat Ihnen gefallen. Wenn ja, erzählen Sie anderen davon und geben Sie weiter, dass wir Informationen dazu, z.B. die Präsentationen und das heutige Feedback von Ihnen auf der elk-wue-Home Page einstellen.*
- *Was Ihnen nicht gefallen hat erzählen Sie uns, damit wir es künftig besser machen können.*
- *Danken will ich auch im Namen unseres Landesbischofs Frank-Otfried July und Direktor Stefan Werner allen Vortragenden:*
- *H20 für den kabarettistischen Beitrag. Vielleicht sollten Sie sich zukünftig in SiO2 umbenennen,*
- *Theo Eißler und Ingo Dachwitz für Ihre wichtigen und provozierenden Impulse,*
- *Dan Peter für die Moderation des Podiums und Joachim Stängle für das Führen durch den gesamten Tag*
- *Der Technik und dem Catering für digitale und analoge Unterstützung*
- *Dem Hospitalhof als Gastgeber*
- *Und natürlich Ihnen allen, für Ihre Bereitschaft mitzudenken und mitzudiskutieren. Unser größter Wunsch ist es, dass Sie weiterhin bei diesem vielfältigen, interessanten und herausfordernden Prozess mitwirken.*

Vielen Dank und allen eine gute und sichere Heimreise!